

Radspport: Team Cologne dominiert in Gütersloh

OWL-Rennen Sache der Familie Grabsch

Von Uwe Kramme

Gütersloh. Die Warsteiner Premium Classics des RSV Gütersloh, das anspruchsvollste Straßenradrennen in Ostwestfalen, ist eine Sache der Familie Grabsch. Nach Ralf im Vorjahr setzte sich gestern Bert Grabsch vom Team Cologne auf der 141 km langen Tour von Gütersloh nach Werther und zurück durch. Den Erfolg für das in der Mannschaftswertung ungeführte GS-II-Profitteam aus der Domstadt machte Michael Schlickau perfekt, der eindrucksvoll das gepunktete Trikot des besten Bergfahrers holte.

Olympia Dortmund mit dem Dritten der Deutschland-Tour, Christian Wegmann, das Team Nürnberger mit dem ehemaligen deutschen Bergmeister Jens Zemke, Agro Adler Brandenburg mit Stephan Gottschling, das Team Köstritzer Sascha Hendrix vom Team Gerolsteiner wer im deutschen Profi-Radsport hinter der Elite von Team Telekom etwas sein will, brachte gestern in Gütersloh ein Team an den Start. „So ein starkes Feld hatten wir noch nie“ freuten sich deshalb Hansi Eggert und Horst Ludewig vom RSV Gütersloh, als sich das 160 Fahrer starke Peloton in den Teutoburger Wald aufmachte.

Von vorneherein war klar, daß es bei der Rückkehr keinen Massensprint geben würde. Auf der 13 Mal gefahrenen, 6,3 km langen Runde von Aschelo mit ihren drei giftigen Anstiegen zerbröselte das Feld, ganze 60 Fahrer kamen ins Ziel. Das Renngeschehen stets im Griff hatte das gestern seinen 34. Saisonerfolg feiernde Team Cologne. „Eigentlich konnte für uns nichts schief gehen“ kommentierte der Sportliche Leiter Dieter Koslar die Situation, als es wieder hinunter nach Gütersloh ging. Michael Schlickau, der auf einer Solofahrt 13 der 14 Bergwertungen gewonnen hatte, ging zusammen mit seinem Teamkameraden Bert Grabsch und dem Nürnberger Klaus Diewald auf die 30 km nach Gütersloh.

„Eins gegen zwei, das kannst du nicht gewinnen“ setzte der sprintstarke Diewald erst gar nicht nach, als Grabsch 10 km vor dem Ziel abging, er begnügte sich mit dem 2. Rang.

Bester heimischer Teilnehmer war der für das Team Gerolsteiner startende Steinhagener Jörg Ludewig, der sich an der Gütersloher Stadtgrenze von den Verfolgern auf Platz vier absetzte. Das Gütersloher GS-III-Team Hohenfelder-Concorde brachte mit Lars Wackernagel seinen besten Mann auf Platz acht.



Das Fahren verlangt auch von den Kutschern hohen körperlichen Einsatz.

Foto: Frücht

Tennis: Bundesliga

BW Halle erzielt in Hagen ersten Auswärtssieg

Hagen. Nach dem mißlungenen Saisonauftakt auf heimischem Terrain am vergangenen Freitag machte der TC Blau Weiß Halle die 3:6-Niederlage gegen Bad Homburg gestern mit einem 7:2-Erfolg in Hagen wett. Bereits in den sechs Einzel-Partien erzielten die Lindenstädter, die mit ihrer equadorianischen Nummer Eins, Nicolas Lapentti, anreisten, den ersten Auswärtssieg.

Während Nicolas Lapenttis im Top-Spiel gegen den Hagener Michael Kohlmann hart um den 6:7 (10:12), 6:2, 6:4-Sieg kämpfen mußten, punkteten seine Teamkameraden, mit Ausnahme Peter Wessels, der dem Argentinier Diego Moyano mit 2:6, 4:6 unterlag, nahezu mühelos.

„Ganz schön unter die Räder gekommen“ ist der TK Grün-Weiss Mannheim beim Heimspiel gegen den Oberhauser THC. Das mit dem in Borgholzhausen lebenden rumänischen Davis-Cup-Spieler Andrei Pavel (43) spielende OTHC Team führte bereits nach dem Einzel mit 4:2 und kamen mit drei weiteren Doppelerfolgen zu einem 7:2 Auswärtssieg. Der Lohn nach zwei Spieltagen ist die Tabellenspitze.

Überhaupt keinen Tritt hat bisher der amtierende Deutsche Meister TC Amberg am Schanzl gefunden, der bereits die zweite Niederlage auf eigener Platzanlage einstecken mußte. Der Bundesliga-Aufsteiger Blau-Weiss Neuss gewann in der Oberpfalz beim mit David Prinosil (53) angetretenen Titelverteidiger mit 5:4 und dürfte mit bisher zwei Siegen den Klassenerhalt einen Schritt näher gekommen sein.

RW Hagen – BW Halle 2:7 (1:5)
Michael Kohlmann Nicolas Lapentti 7:6 (12), 4:6, 4:6; Tomas Behrend Sjeng Schalken 6:2, 4:6, 2:6; Karsten Braasch Paul Haahrus 3:6, 1:6; Diego Moyano Peter Wessels 6:2, 6:4; Gerald Mandl Christian Vinck 4:6, 4:6; Markus Menzler Edwin Kempes 1:6, 4:6; Kohlmann/Mandl Schalken/Haahrus 3:6, 3:6; Capell/Braasch Lapentti/Kempes 6:2, 2:6, 3:6; Kempers/Menzler Vinck/Schneiter 6:1 6:3.

Herren Bundesliga

TC	BW	Dinslaken	ETUF	Essen	4:5
TC Bad Homburg	RC	Düsseldorf			6:3
Amberg a. Schanzl	Blau-Weiss	Neuss			4:5
Rot-Weiss Hagen	Blau-Weiss	Halle			2:7
Grün-Weiss Mannheim	Oberhauser	THC			2:7
Blau-Weiss Krefeld					spielfrei
1 TC Bad Homburg	2 2 0 0	12:6	4:0		
2 Oberhauser THC	2 2 0 0	12:6	4:0		
3 Blau-Weiss Neuss	2 2 0 0	11:7	4:0		
4 TC BW Dinslaken	2 1 0 1	12:6	2:2		
5 Blau-Weiss Halle	2 1 0 1	10:8	2:2		
6 ETUF Essen	2 1 0 1	9:9	2:2		
7 CW Mannheim	2 1 0 1	8:10	2:2		
8 RC Düsseldorf	1 0 0 1	3:6	0:2		
9 BW Krefeld	1 0 0 1	3:6	0:2		
10 Rot-Weiss Hagen	2 0 0 2	5:13	0:4		
11 TC Amberg a. S.	2 0 0 2	5:13	0:4		

Fahren: Optimale Bedingungen bei den Deutschen Meisterschaften in Halle Bruelheide auf Platz sieben

Von Hans-Peter Viemann

Halle. Bei den Deutschen Meisterschaften der Zweispannfahrer, gleichzeitig letzte Sichtungsprüfung auf dem Weg zu den Weltmeisterschaften im ungarischen Kecskemet, holte sich in Halle-Tatenhausen überraschend Siegfried Töpfer (Naumburg) in der Abteilung der Großpferde den Titel, während bei den Pony-Zweispannern erwartungsgemäß Ulrich Spennemann (Quarneck) die Nase vorn hatte.

Rund um das Wasserschloß Tatenhausen stimmte das Ambiente. „Es ist eine der schönsten Anlagen für uns Fahrer“ erklärte Ulrich Spennemann der hinzufügte: „Wir haben hier optimale Bedingungen vorgefunden“ Auch Bundestrainer Eckhardt Meyer sparte nicht mit Lob: „Es wurden alle Erwartungen erfüllt. Perfekte Organisation, gute Streckenführungen und auch die Zuschauerzahlen stimmten.“

schauerzahlen stimmten.“

Insgesamt gingen bei diesen Meisterschaften 75 Gespanne an den Start. Darunter mit Titelverteidiger Mario Junghanns (Grumbach) und Rolf von Aschwege (Edewecht) zwei heiße Anwärter auf einen Platz im WM-Team. Während sich von Aschwege auf Rang acht platzieren konnte, mußte sich Junghanns mit dem elften Rang begnügen. „Der Druck sitzt eben allen Ungarnkandidaten im Nacken“ urteilte Eckhardt Meyer der jedoch noch keine Namen im Hinblick auf die Fahrer-WM nennen wollte. „Ende dieser Woche geben wir die drei Teilnehmer bekannt.“ Die Plätze zwei und drei belegten Wolfgang Lohrer (Meißenheim) und Walter Somogyi (Waltershofen).

Mit einem hervorragenden siebten Platz in der Gesamtwertung machte Rainer Bruelheide (Hollen) auf sich aufmerksam. Nach seinem zehnten Rang

in der Dressur verbesserte sich der 45jährige nach der Gelände- und Streckenfahrt auf Platz sieben, den er im abschließenden Hindernisparcours behaupten konnte.

Bei den Pony-Zweispannern belegten Franz-Josef Lehmkuhl (Emsdetten) und Arndt Lörcher die Plätze zwei und drei. „Für diese Gespanne war der Kurs zwar anspruchsvoller als wir gedacht hatten“ räumte der Bundestrainer ein, der allerdings von den Leistungen nicht unbedingt begeistert war: „Die Ponyfahrer müssen härter trainieren“

Ein Fazit der Veranstaltung zog Turnierleiter Graf Karl von Königsmarck: „Besonders gefreut hat mich, daß wir an den drei Tagen über 6 000 Zuschauer hatten. Selbst weit angereiste fachkundige Besucher haben mir zu unserem Turnier gratuliert. Was will man mehr?“

Golf: Deutsche Amateurmeisterschaften Lagenser Ellis – der Aufsteiger des Jahres

Schloß Holte-Stukenbrock. Der Aufsteiger des Jahres heißt Tim Ellis. Bei den deutschen Amateurmeisterschaften im Golf belegte der für GC Lipperland Lage spielende 17jährige überraschend, aber hochverdient den zweiten Platz. Im Lochspielfinale unterlag der Gymnasiast dem favorisierten Nationalspieler Benjamin Schlichting erst auf dem 16. Grün. Der Lagenser ließ damit 14 der 15 im Senne Golfclub Gut Welschhof angetretenen Golfer aus dem WM-Kader 2000 hinter sich.

Ellis, der im Halbfinale Titelverteidiger Tino Schuster (Stuttgart, Handicap plus 4) aus dem Rennen geworfen hatte, überzeugte während der gesamten Woche. Bestehend die Cleverneß und Ruhe selbst in prickeligen Situationen. Die Abschläge von Ellis landeten häufig weit jenseits der 250-Meter-Marke,

die Eisenschläge zum Grün paßten selbst bei teils böigem Wind. Nur die Putts zu wechselhaft, um den ganz großen Wurf, den Gewinn des Titels, zu landen. Schlichting, der nach 1995 seine zweite deutsche Meisterschaft holte, erlaubte sich so gut wie keinen Fehler. Der im Halbfinale über Jochen Lupprian (Nürnberg) siegreiche Frankfurter zehrte vom auf der Bahn vier (Ellis fand seinen Ball im hohen Gras nicht wieder) und sechs (drei Putts von Ellis zum Par) herausgespielten Vorsprung. Die 16. und alles entscheidende Spielbahn – Schlichting lag drei auf beendeten die Finalisten mit einem Birdie. Gold für den 22jährigen Schlichting, Silber für den lippischen Nachwuchsgolfer.

Bei den Damen besiegte Caroline Landmann (Frankfurt) im Finale Christiane Gaul (Ingolstadt).



Der Lagenser Tim Ellis scheiterte nur knapp an seinem ersten Meistertitel. Foto: Welle

NAMEN & NACHRICHTEN

Handball: Verletzungssorgen plagten den lippischen Bundesligisten TBV Lemgo. Bei Saisonvorbereitungsspiel gegen den Zweitligisten SG VfL BfW Hameln (25:20) zog sich Abwehrspezialist Jens Lause eine Meniskusverletzung zu. Beim Training am vergangenen Freitag hatte Neuzugang Sergej Pogorelov bereits eine Muskeldehnung im Adduktorenbereich erlitten. Der Russe muß eine Woche lang pausieren.

Radsport: Bei der Tagung der UCI-Kommission in der kommenden Woche in Athen sollen die Richtlinien für die nächste Deutschland-Tour festgelegt und vom Internationalen Radsport-Verband abgesegnet werden. Die in diesem Jahr nach 17jähriger Pause wiederbelebte Rundfahrt soll im Jahr 2000 am 25. Mai in Bonn starten und am Himmelfahrtstag am 1. Juni in Berlin enden.

Rallye: In der deutschen Rallye-Meisterschaft kann keiner den Titelverteidiger Armin Kremer/Fred Berßen (Friedrichshafen/Berlin) das Wasser reichen. Mit ihrem Premiersieg bei der Hunsrück-Rallye feierte das Duo in Baumholder seinen fünften Erfolg im fünften DM-Lauf.

Triathlon: Lothar Leder aus Darmstadt hat den Alpen-Triathlon am Schliersee gewonnen. Leder setzte sich nach 1,5 km Schwimmen, 40 km Radfahren und 10 km Laufen in 2:02:03 Stunden mit rund einer Minute Vorsprung gegen den Italiener Matteo Mormoruni durch.

Leichtathletik: Heike Henkel schlug ihren Konkurrentinnen erneut ein Schnippchen. Beim Internationalen Hochsprung-Meeting in Tettnang am Bodensee überquerte die 35jährige aus Leverkusen 1,90 m und gewann vor der Berlinerin Amewu Mensah (1,84 m) und Alina Astafei (1,84 m).

Fußball: Die Sonntag-Spiele der Bundesliga werden künftig um 17.30 Uhr und damit eine halbe Stunde früher als bisher angepfiffen. Diese Neuregelung beschloß der Vorstand des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) auf seiner Tagung in Frankfurt/Main. In der vorigen Saison begann das einzige Sonntagsspiel erst um 18.00 Uhr. Im Zuge der Reform der europäischen Klubwettbewerbe hat sich der DFB entschieden, nunmehr zwei Partien am Sonntag auszutragen.

Fußball: Schalke 04 hat das Endspiel um den Schwarzwald-Cup in Freudenstadt gewonnen. Die Königsblauen besiegten den Zweitligisten Stuttgarter Kickers 3:0 (1:0). Die Kock (40.), Anderbrügge (48.) und Goossens (58.) erzielten die Tore für den früheren UFA-Cup-Sieger. Schalke hatte durch ein 3:1 gegen Wolfsburg das Finale erreicht.

„German Friendships“ in Herford Reitsport-Kinder aus aller Welt feierten ein Fest

Herford (wad). „Freundschaft, nicht Meisterschaft“ – unter diesem Leitgedanken standen die „German Friendships“ auf dem Bexter Hof in Herford Diebrock. Reitsport-Nachwuchs aus über 20 Nationen im Alter zwischen 12 und 18 Jahren ging in den Parcours, wobei die Mannschaftsspringen neben den abendlichen Fetten allen am meisten Spaß bereiteten.

Da bildete Carolina Bobe aus Herford ein Team zusammen mit Ali Infante Levi aus den USA oder Tina Deghardt aus Dürren gemeinsam mit Asayo Tsubo aus Japan. Auch Schirmherrin Prinzessin Haya von Jordanien, die gestern das Turnier besuchte, hatte ihre Freude. „Wir haben unser Ziel erreicht, Kinder aus der ganzen Welt zusammenzuführen“ zog Frank Rothenberger der mit Ulrich Meyer zu Bexten und

Volker Wulff für die Organisation verantwortlich zeichnete, ein positives Fazit. Lob für die gelungenen Tage auf dem herrlich präparierten Gelände gab es von allen Seiten. Nationenpreisträgerin Helena Weinberg, deren Sohn Thomas unter den über 100 Startern war, bedankte sich im Namen aller Eltern für die Gastfreundschaft und die Aufmerksamkeit der unzähligen Helfer Die Kinder aus aller Welt wohnten bei Gastfamilien. Am Rande der Wettbewerbe sammelten Kids für die Kinderkrebshilfe. Alleine am Samstag kamen rund 10 000 Mark zusammen. Für die kleinen Sportler aus Ostwestfalen wurde eine „Nachwuchs-Trophy“ ausgrünten, die Christiane Hollmann-Raabe aus Steinhagen vor Stefanie Becker (Schwarzenmoor) und Tina Cording (Valdorf) für sich entschied.



Freute sich als einzige ostwestfälische Teilnehmerin über die Bronze-Medaille: Jennifer Beermann.

Foto: Hagemann

Tennis: Bronze für Bielefelds Jennifer Beermann Thronbesteigung des kleinen Aljoscha geglückt

Kreis Lippe (jh). Es war eine Thronbesteigung der besonderen Art. Aljoscha Thron, zwölfjähriger Schüler aus Binzen (Baden), gewann beim 23. Nationalen Deutschen Jüngsten-Tennisturnier in Detmold zum vierten Mal in Folge in seiner Altersklasse.

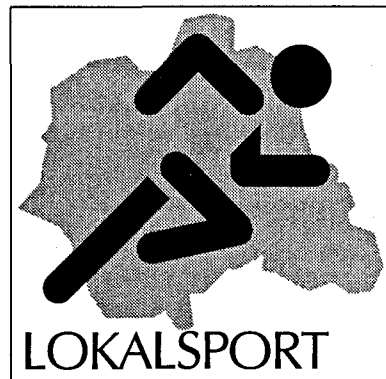
Ein Kunststück, das in der 23jährigen Turniergegeschichte zuvor lediglich Deutschlands Nummer eins, Thomas Haas (1987 bis 1990) gelungen war. Im Finale vor 300 Zuschauern auf der Anlage am Drostenkamp besiegte der für den TC BW Weil startende Thron seinen ewigen Altersklassenrivalen Lasse Siedenburg (TC Hansa Dortmund) sicher mit 6:2, 6:2. Ebenfalls ohne Satzverlust marschierte bei den Mädchen der Altersklasse 4a Ann-Kathrin Gerk (TC Grün-Weiß Fulda) durchs Teilnehmerfeld. Im Finale besiegte sie Bianca Wagner (MSC München) mit 6:2, 6:1

Als einzige ostwestfälische Sportlerin konnte sich Jennifer Beermann (Bielefelder TTC) als Dritte auf dem Treppchen platzieren. Die gebürtige Bad Salzufflerin unterlag im Halbfinale gegen Bianca Wagner 3:6, 3:6.

Weitere Finalergebnisse: Jungen AK 4b: Michael Nüßlein (TSC Bad Waldsee) Pirmin Hänle (TC Biberach) 6:2, 6:4; Jungen AK 5a: Jonas Denker (TV Uetersen) – Samuel Seidel (ASV Neumarkt) 6:1 6:0; Jungen AK 5b: Pascal Benz (TC Hüttigweiler) Tim Jaeger (HTC Bad Neuenahr) 6:1 6:0; Mädchen AK 4b: Angelique Kerber (TC Düsterbrook) – Franziska Götz (TC Sonnenbrunn Heilbronn) 6:1 6:2; Mädchen AK 5a: Lara Conrad (TSC Renningen) Jara Ghadri (DTV Hannover) 6:4, 6:2; Mädchen AK 5b: Deborah Döring (TC Grunewald Duisburg) Sabrina Kruchen (TuS Breitscheid) 6:3 6:3.

LIVE IM TV

Eurosport: 8.30 Uhr, Schwimmen: EM in Istanbul, Vorläufe Damen und Herren; 11.30 Uhr, Schwimmen: EM, 1-m-Brett, Halbfinale der Herren; 13 Uhr, Schwimmen: EM, 1-m-Brett, Finale der Herren; 15.45 Uhr, Schwimmen, EM, Finalläufe der Herren und Damen.
ZDF: 15.15 Uhr, Schwimmen: EM, Finalläufe der Herren und Damen.



Dietmar Welle (dw)
Telefon (052 31) 911-139
Jörg Hagemann (jh)
Telefon (052 31) 911 138
Oliver König (ok)
Telefon (052 31) 911 192
Thorsten Waterkamp (wat)
Telefon (052 31) 911 142
Fax für alle (052 31) 911 129



23. Nat. Deutsches Jüngsturnier

Haupttrunde Jungen 4a, Halbfinale: Aljoscha Thron (TC BW Weil) Matthias Bachinger (TF Dachau) 6:1, 6:2; Lars Siedenburg (TSC Hansa Dortmund) Daniel Brands (TC RW Deggendorf) 6:2, 6:1 **Finale:** Aljoscha Thron Lasse Siedenburg 6:2, 6:2.

Haupttrunde Mädchen 4a, Halbfinale: Ann Kathrin Gerk (TC GW Fulda) Tatjana Priachin (TC BW Ludwigshafen) 6:3, 6:0; Bianca Wagner (MSC München) Jennifer Beermann (Bielefelder TTC) 6:3, 6:3; **Finale:** Ann Kathrin Gerk Bianca Wagner 6:2, 6:1

Haupttrunde Jungen 4b, Halbfinale: Michael Nüßlein (TC Bad Waldsee) Benjamin Miedl (TC Geiselhöring) 2:6, 6:2, 6:3; Pirmin Händler (TC Biberbach) Pitt Arnold (Zehlendorfer Wespen) 6:2, 4:6, 6:4; **Finale:** Michael Nüßlein Pirmin Händler 6:2, 6:4.

Haupttrunde Mädchen 4b, Halbfinale: Angelique Kerber (TC Düsterbrook) Alison Rauh (TC Trier 1888) 6:0, 6:1; Franziska Götz (TC Sonneberg Heilbronn) Michaela Vogel (TV Schwäbisch Gmünd) 1:6, 7:6, 6:3; **Finale:** Angelique Kerber Franziska Götz 6:1, 6:2.

Haupttrunde Jungen 5a, Halbfinale: Samuel Seidel (ASV Neumarkt) Andy Blair (TV Sparte 87 Nordhorn) 6:1, 6:4; Jonas Denker (TV Uetersen) Tim Schulz von Endert (Hermsdorfer Sportclub) 7:6, 6:1; **Finale:** Samuel Seidel Jonas Denker 1:6, 0:6.

Haupttrunde Mädchen 5a, Halbfinale: Lara Conrad (TCE Renningen) Sabine Lisicki (RW Troisdorf) 7:6, 4:6, 6:3; Antonia Föhse (TuS 06 Waldbrohl) Jana Ghadri (DTV Hannover) 1:6, 4:6; **Finale:** Lara Conrad Jana Ghadri 6:4, 6:2.

Haupttrunde Jungen 5b, Halbfinale: Stefan Koic (TC Alfeld) Tim Jaeger (HTC Bad Neuenahr) 3:6, 0:6; Pascal Benz (TC Hüttigweiler) Cedrik Stebe (TSV Enzweihingen) 6:0, 6:0; **Finale:** Tim Jaeger Pascal Benz 1:6, 0:6.

Haupttrunde Mädchen 5b, Halbfinale: Deborah Döring (TC Grunewald Duisburg) Vanessa Pia Besel (RC Mühlheim) 6:1, 6:2; Sabrina Kruchen (TuS Breitscheid) Franziska König (TC Trier) 6:2, 6:1; **Finale:** Deborah Döring Sabrina Kruchen 6:3, 6:3.

SPORTFESTE IN LIPPE

TuS Kachtenhausen. Heute, 18 Uhr: Jugend-spiel, 19.30 Uhr: TSG Holzhausen-S. SuS Pivitsheide.

FSG Waddenhausen-Pottenhausen. Heute, 18.30 Uhr: SpVg Hagen-H. TuS Grastrupp-Retzen, 19.45 Uhr: TuS Horn-Bad Meinberg TuS Lockhausen.



Der Blick geht nach oben: Aljoscha Thron, vierfacher Jüngstturniersieger.

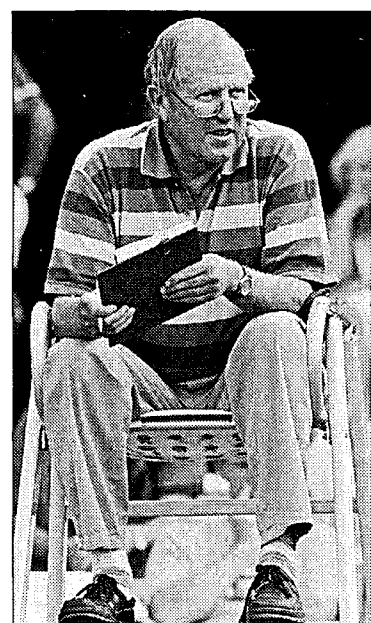
NETZROLLER

Froschalarm in Dörentrup

Mit ungewöhnlichen Besuchern wurden Jan-Christoph Boldt und Marc Kuchenbecker aus der Turnierleitung in Dörentrup konfrontiert. „Auf Platz eins können wir nicht spielen“ beklagten sich zwei Mädchen der AK 4b, „da laufen Frösche rum“ Das ungläubige Staunen verschwand ganz schnell, als sich die beiden „Aufseher“ persönlich von den grünen Gästen überzeugten. Kuchenbecker: „Im T-Feld flitzten tatsächlich über 30 dieser winzigen Viecher herum.“ Für den Platz-

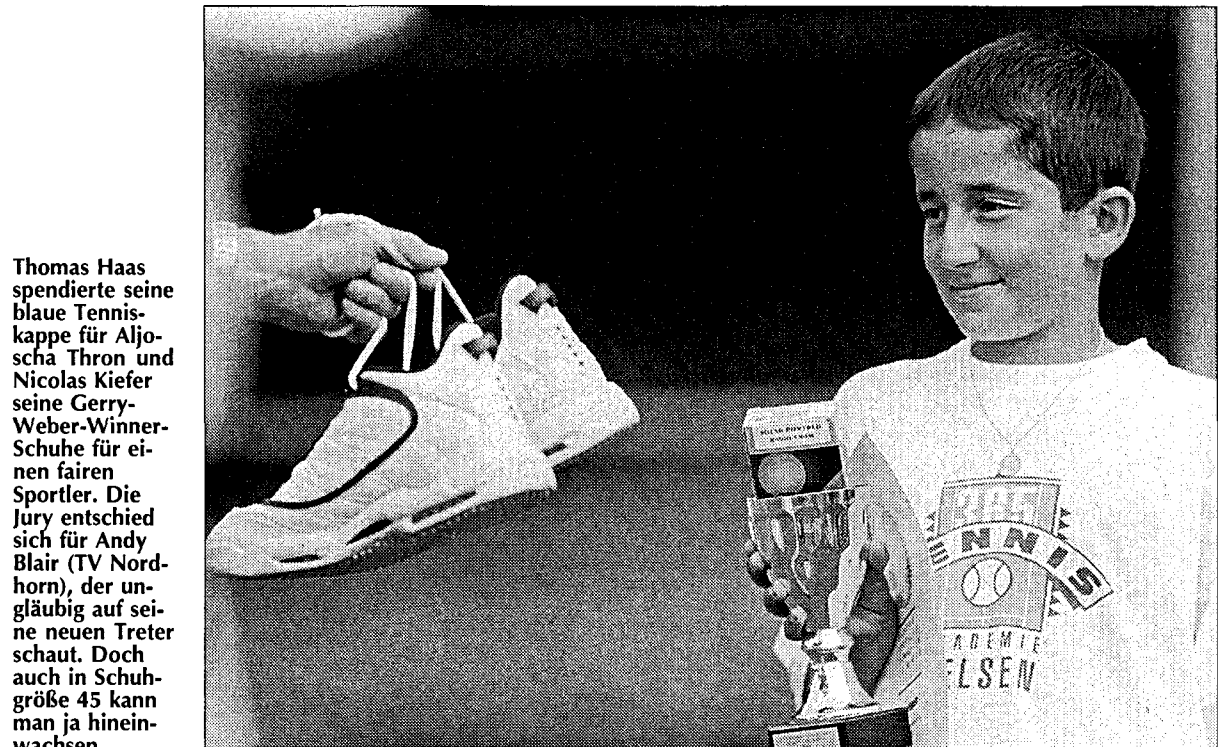
wart des TC Dörentrup keine Besonderheit: Die Anlage befindet sich direkt in der Laufrichtung der Frösche. Verscheuchen ließen sich die kleinen Pöppchen erst durch einige gelbe Filzkugeln, die sanft in die Besatzungszone prallten.

Den Tennisschläger darf Christoph der Koderisch derzeit nicht schwingen. Bei einem Turnier in Wehen (bei Wiesbaden) hatte sich der Lemgoer Nachwuchsspieler aus Überlastung eine Sehnscheidentzündung eingehandelt. Sicherheitshalter wurde die Schlaghand mit einem Gips versehen. „Foto“ machte das beste aus der misslichen Situation der einzige lippische Jüngstturnier-Sieger (1996 in der AK 4a) stellte sich als Schiedsrichter zur Verfügung und hatte mit dem Mädchenfinale der AK 4a keine Probleme.



Richard Marquardt sitzt nicht nur seit 22 Jahren in der Turnierleitung in Bad Salzuflen, sondern schiedste gestern auch das dritte Finale mit Aljoscha Thron.

Wenn es um das Jüngstturnier geht, räumen die heimischen Tennisclubs und Institutionen mit dem Vorurteil vom geizigen Lipper auf. Neben Schwimmgutscheinen oder kostenlosen Kurparkbesuchen hatte sich der TC Bad Salzuflen ein besonderes Andenken ausgedacht. Jeder Teilnehmer erhielt von der Stadtverwaltung eine Erinnerungsurkunde mit den Bildern von Boris Becker und Steffi Graf. Der zehnjährige Boris hatte 1977 das Turnier in Bad Salzuflen gewonnen. Und auch Oberkreisdirektor Dr. Helmut Kauter ließ sich nicht lumpen. Im Namen des Kreises Lippe gratulierte er gestern jedem Haupttrundensieger mit einem persönlichen Glückwunschschreiben sowie einem Bildband von Lippe. jh



Tennis: Bronzemedaille für Jennifer Beermann aus Bad Salzuflen
Der Thronfolger und die Maus

Von Jörg Hagemann (Texte und Fotos)

Detmold (jh). Bei der Thronbesteigung des kleinen Tennis-Prinzen bekam die Etikette ausnahmsweise einen kleinen Kratzer. „Ein geiles Feeling“ jubilierte Aljoscha Thron und flitzte quer über den Center-Court am Drostenkamp zur großen Gratulationstour. Zurück auf der Bank blieben seine gesamten Tennisutensilien. Doch Kai-Uwe Gerber, ein ehemaliger Regionalligaspieler und seit zwei Jahren der Thron-Trainer, packte zur Feier des Tages selbst die Siebensachen seines laubenswerten Ausnahmespielers zusammen.

Mit dem 6:2, 6:2 über Lasse Siedenburg (TC Hansa Dortmund) im Finale der AK 4a hat Aljoscha Thron gestern beim 23. Nationalen Deutschen Jüngsten-Tennisturnier den Rekord von Tommy Haas eingestellt und mit seinem vierten Sieg in Folge Turniergegeschichte geschrieben. „Ich wollte es unbedingt schaffen. Das Jüngstturnier hat einen ganz beson-



Die Bad Salzuflerin Inga Beermann verpackte den Sprung aufs Treppchen nur hauchdünn. In einem zweieinhalb stündigen Viertelfinale unterlag sie der AK 4b-Siegerin Angelique Kerber 4:6, 7:5, 2:6.

deren Stellenwert, denn es ist so etwas wie das Wimbledon unter den Turnieren“ war Aljoscha Thron trotz seines jüngst errungenen ersten deutschen Meistertitel in Berlin schon seit Wochen heiß auf Lippe. „Im ersten Spiel hat der Arm auch gewaltig gezittert. Die Bälle hatten eine Streuweite von 20 Metern, doch dann habe ich mich gut ins Turnier hineingespielt.“ Inklusiv eines Ab-schlusses. Nach dem ersten Break zum 3:1 ließ sich der Sohn eines HNO-Arztens aus dem badi-schen Binzen in seinem vierten Finale nicht mehr bei-reiren. Auch das verlorene Aufschlagsspiel zu Beginn des zweiten Satzes beantwortete er entschlossen.

Was macht Aljoscha Thron so viel besser als seine gleichaltrigen Mitspieler? Trainer Gerber muß nicht lange überlegen: „Er kann sehr gut zwischen Freizeit und Training unterscheiden. Alles macht er mit sehr großer Sorgfalt und bleibt dabei stets auf dem Boden der Tatsachen. Er ist immer noch der bescheidene Junge von nebenan. Das zeigt sich auch in der Schule, wo er wahnsinnig beliebt ist. Neulich, als Aljoscha bei der Europameisterschaft auf Korsika war, haben ihm seine Mitschüler sogar die Hausaufgaben per Email geschickt.“ Aljoscha Thron dankt es mit guten Noten (Notendurchschnitt 1,3) und tollen Leistungen. Gemeinsam mit dem Sohn von Stabhochsprunglegende Sergej Bubka wurde er Vize-Europameister im Doppel.

Ob er Thomas Haas, der ihm seine blaue Tenniskappe vermachte, in einigen Jahren auch bei den Senioren

beerben kann, vermag heute noch niemand zu sagen. „Da reichen nicht nur Fleiß und Talent – da gehört auch sehr viel Glück dazu“ weiß Trainer Gerber. Schon bald beginnt die große Knochenmühle, wenn der Thronfolger von Tommy Haas auf internationalen Turnieren wichtige ETA-Punkte sammeln will: Zurück in Lippe bleibt eine aufgepeppelte Maus namens Aljoscha. Die entdeckte der fröhliche Bube beim Spielen im Garten der Detmolder Gastfamilie Graudenz. „Mit einer Spritze und Milch habe ich die Maus gefüttert. Das war einfach riesig“ wird Aljoscha Thron später nicht nur seine sportlichen Erfolge mit Lippe-Detmold in Erinnerung bringen.

Nicht ganz so erfolgreich, aber ähnlich besonnen und beschlagen wie Aljoscha Thron ist auch die beste lippische Spielerin, Jennifer Beermann. Unter ihrem neuen Trainer Stefan Achtereekte und im Team mit Schwester Inga sowie ihrer Freundin Christine Sperling hat die zwölfjährige Bad Salzuflerin bei ihrem neuen Klub Bielefelder TTC noch einmal einen Entwicklungsschub bekommen. Mit dem Wissen um einen verbesserten Aufschlag wollte die intelligente Lohfeldgymnastin (nach den Ferien wartet schon die neunte Klasse) bei ihrer letzten Jüngsten-Turnier-Teilnahme unbedingt noch einmal ins Halbfinale. Dort unterlag sie Bianca Wagner mit 3:6, 3:6.

Ebenso wie Aljoscha Thron ist auch Jennifer Beermann eine talentierte Klavierspielerin („Am liebsten Schubert“), die beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ sogar den zweiten Platz belegte. „Klavier und Tennis passen zwar nicht gut zusammen, weil man nach dem Tennis angeblüht immer so zittrig ist, doch ich finde das einfach nur cool.“ Im nächsten Sommer möchte sie erstmalig auf dem internationalen Turnier in Brühl spielen und zuvor beim 24. Nationalen Jüngsten-Tennisturnier ihrer ein Jahr jüngeren Schwester Inga beide Daumen drücken.

AM RANDE

Lemgo startet schon früher

Ein Spielertyp, der den TBV Lemgo in seiner mißlichen Personal-situation hätte weiterhelfen können, saß am Samstag auf der verlängerten Auswechselbank. Volker Mudrow derzeit Trainer beim Oberligisten MTV Braunschweig und nach seinem glück-losen Abstecher nach Gummersbach Sportinvalide, verband das Angenehme mit dem Nützlichen. Im Vorspiel beobachtete „Mu“ den Oberligisten TSG Emmerthal, anschließend feierte er Wiedersehen mit seinen Ex-Klubs aus Hameln und Lemgo.

Ein weiterer populärer Ex-TBVer hat demnächst Grund zum Feiern. Marc Baumgartner läuft in den Hafen der Ehe ein. Die Hochzeitseinladungen sind bereits verschickt.

Während des Trainingslagers in Rotenburg an der Fulda („So hart war's noch nie“ empfand Daniel Stephan) machten die TBV-Handballer Bekanntheit mit den Bundesligafußballern des MSV Duisburg. „Wir haben immer zusammen gefrühstückt und ich habe mir auch mal eine Trainings-einheit von denen angeschaut“ so Juri Schewzow

Der Ernstfall beginnt für den TBV Lemgo schneller als geplant. Das Auftaktspiel der Bundesligasaison 1999/2000 bei der SG WM Frankfurt wurde wegen einer Liveübertragung im DSF auf Donnerstag, 26. August, 20.30 Uhr, vorgezogen.

Handball: TBV Lemgo gewinnt erstes Testspiel mit 25:20 gegen Hameln – Pogorelow und Lause verletzt

Schewzows verwegene Variationen mit acht Feldspielern

Emmerthal (jh). Die Aufwärmphase vor seinem allerersten Einsatz im Trikot des TBV Lemgo wird Jaime Fort Mauri vermutlich nie vergessen. Der fache spanische Nationaltorhüter hüpfte wie ein Flummiball auf der Stelle herum, machte flotte Seitwärtsbewegungen und schwang blitzschnell immer wieder seine Arme in die Höhe. Nur das wesentliche fehlte: Mitspieler, die ihm in der Pause den Ball entgegenschleuderten. Denn die waren entweder in der Kabine – oder verletzt. Mit nur acht Feldspielern gewann der lippische Bundesligist sein erstes Vorbereitungsspiel im Emmerthal gegen die SG VfL/BHW Hameln mit 25:20 (11:10).

Bereits am Freitag hatte Sergej Pogorelow das Abendtraining vorzeitig abgebrochen. Mannschaftsarzt Dr. Thomas Richter diagnostizierte am nächsten morgen eine Muskeldehnung im Adduktorenbereich und verordnete eine einwöchige Trainingspause. Traurig saß der Bär aus Wolgograd neben seinem Dolmetscher Ulf Ganschow und Daniel Stephan auf der Bank und achtete neben dem Spiel auf die Impulse aus dem Tensgerät, das ihm Physiotherapeut Bennet Risch in die Brusttasche gesteckt hatte. „Das ist zur Muskelstimulation und zur Anregung der Durchblutung gedacht. Ansonsten kann man bei Verletzungen an den Weichteilen nicht viel machen. Montag werden wir mit Laser- und Elektrotherapie arbeiten“ so Risch.

Auf der Königsposition versuchte sich somit Jens Lause, der auch das erste Saisontor vom TBV 2000 erzielte. Doch schon nach acht Minuten und 27 Sekunden war die Freude veräuscht. Lause blieb mit dem Fuß hängen und verdrehte sich das Knie – Verdacht auf Meniskusschaden.

Juri Schewzow mußte somit schon früh improvisieren, ließ bis zur Halbzeit mit zwei Kreisläufern (Walther und Schürmann) gleichzeitig angreifen und entschied sich nach dem Wechsel zu

verwegen anmutenden Varianten. Während Volker Zerbe auf die Mittelposition rutschte, übernahm Florian Kehrmann die halbrechte Angriffsposition. Und das sehr couragiert. Der mit

knapp 1,80 m für einen Rückraumspieler nicht gerade groß gewachsene Ex-Solinger erzielte drei Treffer und schnappte sich, nachdem zuvor Andrei Siniak an Volker Hoffmann gescheitert

war beim folgenden Siebenmeter entschlossen den Ball. Daß auch diese Marke eine Beute des Hamelner Torhüters wurde, störte niemanden.



Feierte einen gelungenen Einstand im TBV-Trikot: Florian Kehrmann, der hier am Hamelner Jörg Michalewicz vorbeistürmt. (Foto: Hagemann)

Die größten Spielanteile von den Neuzugängen erhielt Alexander Koke. Als Linksaußen stand er in der Anfangsposition, erzielte nach acht Minuten sein erstes Tor und beendete die Partie im linken Rückraum mit dem Treffer zum 25:20-Endstand. Daß Achim Schürmann über weite Strecken der zweiten Hälfte Linksaußen spielte, verdeutlicht den Experimentiercharakter den Juri Schewzow dieser Partie einräumte.

„Da war nichts mit geregelterm Zusammenspiel. Das war einzig Individualität und Wille. Doch wir haben gezeigt, daß es auch so geht. Ich bin zufrieden“ versuchte der TBV-Coach dem Verletzungspech wenigstens einige positive Ansätze abzugewinnen. Respektabel funktionierte in der ersten Hälfte bereits die Blockarbeit. In der weitestgehend ausgeglichenen Partie glückte dem TBV Lemgo der entscheidende Vorsprung vom 19:18 zum 23:18 (56:).

Spielführer Volker Zerbe blieb denn auch gelassen: „Wir dürfen jetzt nicht groß nachdenken. Solche Ausfälle können uns auch während der Saison passieren. Jetzt kann sich halt jeder Spieler beweisen.“

TBV Lemgo: GROSSER Fort (31 -60.); Schürmann (4), Tempelmeier (3), Siniak (6/3), Koke (3), Lause (1), Zerbe (3), Walther (2), Kehrmann (3).

SG VfL/BHW Hameln: Stange, Hoffmann (31 -60.); Kudinow (4), Ordóñez, Siegesmund (2), Koring (1), Wulff (4), Michalewicz (2), Kersten (3), Strauch (1), Kovacevic (1), Isenbart (2).